

# Als Direktorin auch Studentin sein



Im Interview berichtet Ladina Heimgartner, wie sie Arbeit mit Ausbildung arrangierte, und dass eine Klausur in Rechnungswesen sie an ihre Grenzen brachte.

**Warum haben Sie den EMBA in Leadership und Management gewählt?**

**Ladina Heimgartner** Ich bin kein Mensch der halben Sachen: Wenn ich eine Weiterbildung mache, dann ziehe ich es durch, bis ich den EMBA in der Tasche habe. Leadership und Management habe ich gewählt, da ich seit zehn Jahren eigentlich nichts anderes mache, als Teams, Redaktionen und heute ein Medienhaus zu führen. Eine solide Grundlage dazu fehlte mir jedoch. Mit dem EMBA in Leadership und Management habe ich mir diese Grundlage nachträglich schaffen können und das fühlt sich gut an.

**Wie blicken sie auf Ihre Weiterbildung zurück?**

**LH** Für mich war es eine tolle Zeit. Erstens konnte ich das Gelernte quasi am nächsten Tag in die Praxis umsetzen. Zweitens war es (fast) immer wohltuend, sich so

intensiv mit neuen Inputs auseinanderzusetzen. Ich denke da etwa an Positive Leadership, an Ethik in der Führung oder an die Vorbereitung der Klausur in Rechnungswesen. Die hat mich kräftemässig an die Grenzen gebracht, da ich in diesem Fach am meisten Nachholbedarf hatte. Heute bin ich aber enorm froh um diese «Tortur». Am stärksten geblieben ist mir, dass ich während dreier Tage im Monat einfach nur die Studentin Ladina war, umgeben von anderen Studierenden. Es gab wunderbare Begegnungen und ungeheuer viel zu lachen.

**Liessen sich Beruf und Weiterbildung vereinbaren?**

**LH** Natürlich ist es nicht ohne, sich drei Tage im Monat auszuklinken und neben einem 100%-Job ein Studium zu absolvieren. Das Geschäft lief parallel und beides musste funktionieren. Da man im Vorfeld recht genau

weiss, welche Leistungsnachweise man erbringen muss, lässt sich die Arbeit gut planen. Das war eine grosse Erleichterung.

### Was hat Ihnen das EMBA-Studium konkret gebracht?

**LH** Ich kenne die Basics quasi aller Disziplinen der Unternehmensführung und kann nun mitreden und vernünftige Fragen stellen, sei dies im Marketing, im Rechnungswesen oder im HR-Bereich. Das vermittelt viel Sicherheit. Bei Themen, welche ich im Rahmen eines Transferberichts oder gar der Masterarbeit vertieft habe, bin ich natürlich noch etwas sattelfester und kann entsprechend konziser Inputs liefern.

### Wie geht es jetzt weiter?

**LH** Derzeit bin ich glücklich in meinem Job als Geschäftsleitungsmitglied der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft. Ich glaube, gut funktionierende öffentliche Medien sind fundamental für eine Demokratie, und dafür will ich mich weiter einsetzen – der EMBA hilft dabei!

### Würden sie den EMBA in Leadership und Management weiterempfehlen? Warum?

**LH** Ich würde ihn nicht nur weiterempfehlen, ich tue es! Der EMBA in Leadership und Management liefert eine solide Basis für eine verantwortungsbewusste Führung. Ab und zu hätte ich mir eine etwas stärkere Ausrichtung auf Themen des oberen Managements gewünscht, aber dieser Spagat ist natürlich nicht ganz einfach zu meistern. Der Aufbau ermöglicht ein optimales Nebeneinander von Arbeit und Schule. Zudem ist die Studienleitung ungemein hilfsbereit, offen und stets bestrebt, das Angebot zu verbessern. Management und Leadership wird vorgelebt und das verleiht dem Studiengang Authentizität. ■

### Zur Person

Seit August 2014 ist die Engadinerin Livia Heimgartner Direktorin von RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha. Sie studierte Germanistik und Rätoromanisch an der Universität Freiburg und arbeitete als Journalistin für die Freiburger Nachrichten und das Bündner Tagblatt. 2007 wechselte sie als Radioredaktorin zu RTR und übernahm später das Ressort «reflexiun» (Hintergrund), welches sie bis 2011 als stellvertretende Chefredaktorin leitete. Von 2011 bis 2014 führte sie den Bereich «Märkte und Qualität» in der Generaldirektion der SRG SSR in Bern.

---

### Interview:

#### Livia Schnyder

Mitarbeiterin Kommunikation

[livia.schnyder@bfh.ch](mailto:livia.schnyder@bfh.ch)